

Einblicke in das Programm **2026**

Bildung – Tagungen

Foto: faurels/Pexels

„Zu(m)Frieden! 2026 im GSI“

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr verehrte Gäste, liebe Freundinnen und Freunde des Gustav-Stresemann-Instituts,

im Dezember 1926 hat unser Namensgeber **Gustav Stresemann** den **Friedensnobelpreis** erhalten. Für uns ist das ein zusätzlicher Anstoß, um unser Jahresprogramm 2026 unter das Motto „Zu(m) Frieden“ zu stellen.

Dies ist viel mehr als ein frommer Wunsch, es ist ein Auftrag an uns alle. Wir müssen noch intensiver nach den Gründen für kriegserische Auseinandersetzungen fragen, Analysen bestehender Konflikte verbreiten und vor allem Wege zum Frieden finden und gehen. Im Angesicht abnehmender demokratischer Räume weltweit, der Bedrohung unseres friedlichen Zusammenlebens durch Extremismus und der Zunahme von Ressourcenkonflikten ist dies eine außergewöhnlich große Aufgabe. Dieser wollen wir uns stellen und sehen es dabei als Antrieb, dass unser Namensgeber **Gustav Stresemann** zusammen mit **Aristide Briand** vor hundert Jahren den **Friedensnobelpreis** erhalten hat. Diese beiden Politiker haben gezeigt, dass auch in sehr schweren politischen Situationen Kooperationen möglich und sinnvoll sind und dass man sowohl dem Krieg als auch den Feinden der Demokratie etwas entgegensetzen kann.

Den Gedanken von damals greifen wir in vielen unserer Angebote auf – seien es Planspiele mit jungen Erwachsenen, Seminare, Fachgespräche oder Vorträge – wir suchen und finden gemeinsam Wege zum Frieden.

Den Wert der politischen Bildung würdigte **Bundespräsident Steinmeier** bei seinem Besuch im GSI im November 2025. Wir greifen seine Impulse für mehr politische Bildung für alle gerne auf. Wir sind davon überzeugt, dass die politische Bildung auch ihren Beitrag zum Frieden leisten kann, indem sie u. a. die Mechanismen der Propaganda (nicht nur) in diesem Feld sichtbar macht. Sie kann zudem auf Konsequenzen einer Erosion der Werte des Grundgesetzes hinweisen und Wege aufzeigen, aktiv für diese Werte zu werben – auch und gerade in Zeiten der aktuellen internationalen Krisen, Kriege und Konflikte. Außerdem widmen wir uns 2026 einer besonderen Frau: **Rose Valland** – ihrem un-

ermüdlichen Einsatz ist es zu verdanken, dass schätzungsweise 60.000 von den Nationalsozialisten verschleppte Kunstwerke nach dem zweiten Weltkrieg nach Frankreich zurückgebracht werden konnten. Eine Ausstellung und mehrere Veranstaltungen bei uns im GSI machen diese Leistung und die historischen Hintergründe greifbar.

In dieser Broschüre finden Sie lediglich eine Auswahl unserer Angebote. Um ganz aktuell informiert zu sein, empfehlen wir den Blick auf unsere 2025 neugestaltete Website www.gsi-bonn.de. Immer auf dem Laufenden bleiben Sie, wenn Sie sich in unseren Newsletter „GSI. Der Brief“ eintragen.

Wir danken sehr unseren Kooperationspartnern, Zuwendungsgebern und natürlich allen Teilnehmenden und Besucherinnen und Besuchern unserer Veranstaltungen und des GSI für die langjährige Unterstützung. Mit jeder Veranstaltung im GSI, mit jeder Übernachtung im Haus unterstützen Sie die politische Bildungsarbeit. Ohne öffentliche Förderung durch die Bundeszentrale für politische Bildung, das Land Nordrhein-Westfalen, die Landeszentrale für politische Bildung, die Europäische Union und das Deutsch-Französische Jugendwerk wäre unsere Arbeit aber schlicht nicht möglich.

In diesem Sinne danke ich Ihnen allen für Ihre Beiträge zur Sicherung der Demokratie und freue mich auf Ihren Besuch im GSI.



Wilfried Klein
Vorstand und Leiter
des GSI e. V.



Zu(m)Frieden



Foto: 丰麗/Unsplash

Politische Bildung im GSI – Bildung für Demokratie, Frieden und Nachhaltigkeit

Die Abteilung Politische Bildung macht Bildung mit einer klaren Haltung: für Demokratie, Frieden und Nachhaltigkeit in der Gesellschaft. Dabei unterstützt sie europäische und globale Verständigungsprozesse.

In unseren Veranstaltungen können alle mitmachen. Wir nehmen Ihre Wünsche und Bedürfnisse ernst und freuen uns, wenn es kontrovers und fair zugeht. Wir glauben daran, dass **politische Beteiligung, Engagement und Verantwortungsbewusstsein** wichtige Säulen für ein gutes Zusammenleben in der Gesellschaft sind. Deshalb arbeiten wir gerne mit Partnern, wichtigen Akteuren in Bonn, ganz Deutschland, Frankreich und weit darüber hinaus zusammen.

Zu(m)Frieden ist unser Motto 2026. Es soll unterstreichen, dass Frieden erarbeitet werden muss.

Auch dieses Jahr setzen sechs Themenfelder die Schwerpunkte unserer politischen Bildungsarbeit:

- 1 **Demokratie und politisch-historische Bildung**
- 2 **Deutsch-französische Zusammenarbeit**
- 3 **Sicherheit, Frieden und Entwicklung**
- 4 **Gerechtigkeit und Partizipation**
- 5 **Arbeit und Wirtschaft**
- 6 **Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit**

Ein sehr breites Spektrum an Themen, Methoden und Formaten wartet auf Sie. Eine Auswahl davon stellen wir in dieser Broschüre vor. Darüber hinaus **konzipieren wir mit Ihnen zusammen auch neue Formate – bitte sprechen Sie uns an!**

Demokratie und politisch-historische Bildung

„Die politische Bildung kann zeigen, dass die Fähigkeit zum Kompromiss keine Schwäche der Demokratie ist, sondern ein Ausweis der Demokratie.“

Rede des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier bei seinem Besuch im GSI am 21. November 2025

In Zeiten entgrenzter Debatten – in denen Fakten, Meinungen und Desinformation zunehmend ineinander übergehen, Normen des respektvollen Austauschs erodieren und digitale Räume politische Diskussionen grenzenlos verstärken – ist Orientierung in der öffentlichen Debattenlandschaft eine grundlegende Fähigkeit zur Teilhabe an Diskursen, die sich für ein friedliches und demokratisches Zusammenleben in Vielfalt einsetzen. Das GSI sieht es daher als zentrale Aufgabe, **sichere Gesprächsräume für alle** zu öffnen um einfachen Antworten auf die großen Herausforderungen unserer Zeit etwas entgegenzusetzen und die Resilienz im Umgang mit oft gewaltvollen Tönen zu stärken. Angesichts zunehmend komplexer Lebenswelten bieten wir vielfältige Bildungsformate und stoßen Bildungsprozesse an, die dazu befähigen, **Demokratie aktiv mitzugestalten**.

In unseren Veranstaltungen geht es darum, eigenes Handeln zu reflektieren, aus historischen Erfahrungen und aktuellen Herausforderungen neue Perspektiven zu gewinnen und Wege zu entwickeln, **demokratische Verfahren konstruktiv zu nutzen**. So unterstützen wir dabei, Konflikte auf friedlichem Wege zu bearbeiten und Lösungen gemeinsam zu gestalten.

Eine **gestärkte Zivilgesellschaft**, die in die Lage versetzt wird sich aktiv für die Demokratie einzusetzen, kann der globalen Erosion von Demokratie und der Gefährdung von Menschenrechten entgegenwirken. Die Beschäftigung mit Demokratie und ihrer Geschichte in Deutschland muss dabei nah an den Lebenswelten der Teilnehmenden bleiben und die Frage stellen, was historische Ereignisse mit unserem Leben heute zu tun haben. So trägt die

Auseinandersetzung mit Geschichte zur demokratischen Gestaltung von Gegenwart und Zukunft bei. Denn nur durch demokratischen Austausch kommen wir zu Wandel in Frieden: ganz im Sinne unseres Planeten und der Menschen, die auf ihm leben.

Schwerpunkt 1: Bildungsfahrten an authentische Lernorte, z. B. für junge Erwachsene und Jugendliche

Das GSI veranstaltet seit Jahrzehnten erfolgreich Bildungsfahrten für allgemeinbildende Schulen, Berufskollegs, Vereine und Jugendorganisationen. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf dem historisch-politischen Lernen. Die Programme finden an thematischen Lernorten statt und beinhalten meist den **Besuch einer Gedenkstätte**. Unsere Bildungsfahrten führen nach Berlin, Bremerhaven, Dresden, Hamburg, Leipzig, München, Nürnberg oder Weimar. Gedenkstättenbesuche im Ausland beinhalten die Programme in: Amsterdam, Auschwitz, Danzig und Prag. **Europapolitische Schwerpunkte** vermitteln die Seminare in Brüssel und Straßburg.

Beispiele für Titel und Themen im Schwerpunkt 1:

- 100 Jahre Friedensnobelpreis für Aristide Briand und Gustav Stresemann und die Aktualität der Frage nach Sicherheitsgarantien in Europa
- Autoritarismus in Deutschland damals und autoritäre Tendenzen heute: was können wir für aus der Vergangenheit für Demokratie in Gegenwart und Zukunft lernen?
- Schauplatz der Machtpolitik und Gewalt des NS-Regimes: Gdańsk/Danzig als zentraler Gedenkort an die Verbrechen im Nationalsozialismus

Beschreibungen der Angebote für Bildungseinrichtungen finden Sie hier:

www.gsi-bonn.de/bildung/veranstaltungen/politische-bildungsfahrten



Aus Geschichte lernen. Demokratie gestalten.



Westerplatte-Denkmal in Gdańsk/Danzig: Schauplatz der NS-Machtpolitik und ein zentraler Ort des Erinnerns an die Verbrechen des Nationalsozialismus.

Foto: the_lop/pixabay

Schwerpunkt 2: Jugendbeteiligung

Junge Menschen möchten nicht nur mitreden, sondern auch mitbestimmen. Bei kompakten Formaten, wie Workshops und Projekttagen, machen junge Erwachsene wichtige **Selbstwirksamkeitserfahrungen**. Zudem ermutigen sie sich so gemeinsam, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu nutzen, um eigene Interessen zu äußern und ggf. durchzusetzen.



Jugendliche üben Mitbestimmung und kritische Diskussion.

Dazu zählt auch der kritische und **selbstreflektierte Umgang mit Konflikten**. Dies können Konflikte im eigenen sozialen Umfeld oder auch mit globalem Ausmaß sein, die Jugendliche und junge Erwachsene beschäftigen und deren Ursachen und Lösungsmöglichkeiten es zu analysieren und einzuordnen gilt.

Beispiele für Titel und Themen im Schwerpunkt 2:

- > „Critical me: Content checken und Meinung bilden!“ Politische Informationskompetenz-Workshops für Jugendliche und junge Erwachsene
- > „Frieden ist für mich...“ Unsere Vorstellungen von friedlichem Zusammenleben in einer Demokratie – dargestellt auf der Bühne

Bildungsurlaube im Themenfeld:

Europa zwischen Krieg und Frieden – Von den Schlachtfeldern des Ersten Weltkriegs zur Europäischen Union

> 18. bis 22. Mai 2026 in Ypern und Brüssel

„Frieden kann gelernt und will gelebt werden.“ Eine deutsch-tschechische Spurensuche

> 20. bis 25. Juli 2026 in Pilsen

Unsere demokratische Gesellschaft – Es ist noch nicht zu spät für Optimismus!

> 7. bis 11. September 2026 in Freiburg

„Darüber zu schweigen ist verboten.“ Gedenkstättenfahrt nach Lublin-Majdanek und Sobibor

> 27. September bis 3. Oktober 2026 in Lublin-Majdanek und Sobibor

Zwangsarbeit – Aufklärung, Erinnerung, Verantwortung

> 9. bis 13. November 2026 in Weimar

Der Bildungsurlaub in Weimar bietet Einblicke in das System der Zwangsarbeit während des Nationalsozialismus. Teilnehmende besuchen die Gedenkstätte Buchenwald, das Museum Zwangsarbeit mit vertiefenden Workshops sowie die Gedenkstätte Topf & Söhne in Erfurt, wo die Verflechtung von Wirtschaft und Industrie mit dem NS-Regime anschaulich dargestellt wird. Der Kurs richtet sich vornehmlich an Arbeitnehmer*innen und verbindet historische Reflexion mit praktischen Handlungsimpulsen für den Arbeitsalltag.

Eine Kooperationsveranstaltung zusammen mit der Hans und Berthold Finkelstein Stiftung und dem Museum Zwangsarbeit im Nationalsozialismus.



Foto: FRDr. CC-BY-SA-4.0

Erinnerungsort im Modell – Topf & Söhne baute die Krematorien von Auschwitz.

Mehr Informationen zu unseren Bildungsurlauben finden Sie auf unserem gesonderten **Flyer „Bildungsurlaub“** und auf **www.gsi-bonn.de/bildungsurlaub**

Weitere Veranstaltungen:

„Demokratien global unter Druck.“ Eine-Welt-Landeskonferenz

> 13. und 14. März 2026

Bei der diesjährigen Eine-Welt-Konferenz zusammen mit dem Eine-Welt-Netz NRW und der Stiftung Umwelt und Entwicklung geht es um unsere Demokratien weltweit. Sie sind unter Druck – diese Analyse ist sicher unumstritten. Wie aber kommen wir zu Lösungen? Welche zivilgesellschaftlichen und politischen Hebel muss man in Bewegung setzen, damit wir in einer demokratischen und friedlichen Welt leben können?

Zusammen mit ausgewiesenen Expert*innen diskutieren wir gemeinsam über die Wege zu einer friedlichen und demokratischen Welt.

„Wir sind Teil der Geschichte.“ Eine Zeitreise von der Bonner Republik bis heute zum Tag der Demokratiegeschichte

> 18. März 2026 im GSI

Unser Haus verfügt seit einiger Zeit über einen Fotoschatz aus der Zeit der Bonner Republik, der aus der Sammlung der StÄV – Ständige Vertretung – stammt. Die im GSI-Restaurant „Bonner Republik“ präsentierte Ausstellung bietet viele Impulse zum Austausch und zur Reflexion. Welche Erinnerungen haben wir ggf. selber noch an die Zeit? Wie nehmen wir die Fotos heute wahr? Welche Vorstellungen haben wir von der politischen Landschaft damals? Und wie unterscheiden sich die Eindrücke von der politischen Kommunikation heute?

Adenauers Innenpolitik – Vorbild oder Skandal?

> Im Juni im GSI

Konrad Adenauer wurde vor 150 Jahren geboren. Als Teil des Jubiläumsprogramms setzen wir uns inhaltlich mit seiner Politik auseinander. In der Abendveranstaltung geht es um seine Innenpolitik. Dabei steht sein Einsatz für eine wehrhafte Demokratie genauso im Mittelpunkt, wie der BND und die „Gruppe Gehlen“ mit ihren Aktivitäten zu Aktionen gegen die demokratische Opposition. Lernen Sie die verschiedenen Facetten des Politikers Adenauer kennen.



Foto: KAS-ACDP/Peter Bouserath, CC-BY-SA 3.0 DE

Adenauers Innenpolitik – zwischen Wehrerhalt und Kontroversen.

Deutsch-französische Zusammenarbeit

Die deutsch-französische Verständigung ist für das GSI ein Kernbereich der politischen Bildung. Der europäische Zusammenhalt wurde ganz entscheidend von dieser Verständigung zwischen den beiden Nachbarländern geprägt. In Bonn bieten wir Podiumsdiskussionen und Workshops an, die aktuelle Fragen der deutsch-französischen Kooperation aufgreifen. Insbesondere für Jugendliche organisiert das GSI dazu **binationale Austausch-Seminare**. In dem von uns geförderten **Podcast Franko-viel** und auf der Internetseite **dokdoc.eu** bereiten wir zudem aktuelle politische Fragestellungen anschaulich auf. Hören und lesen Sie gerne rein!



Beispiele für unsere Veranstaltungen in diesem Feld:

Deutsch-französische Austauschseminare für Berufsschüler*innen

Jedes Jahr organisiert das GSI mit der Unterstützung des DFJW und von Erasmus+ mehrere deutsch-französische Austauschseminare für Berufsschüler*innen, unter anderem aus den Ausbildungsbereichen: **Elektrotechnik, Informationstechnik, Agrarwirtschaft, Erziehung, Pflege...** Die jungen Menschen entdecken die Ausbildung und den Berufsalltag im Nachbarland, nehmen an praktischen Workshops teil und erwerben dabei interkulturelle Kompetenzen, wobei Französischkenntnisse nicht erforderlich sind.

Sie setzen sich dabei mit verschiedenen Themen der politischen Bildung auseinander. Als Beispiel kann man das Seminar **„Gemeinsame Vergangenheit, gemeinsame Zukunft“** nennen, das seit 2022 in Kooperation mit dem Cuno-BK1 in Hagen und dem CFAI Grand Ouest Normandie in Caen (F) stattfindet. Hier wird durch den Besuch der D-Day-Strände die Bedeutung von Frieden und europäischer Zusammenarbeit besonders reflektiert.

Weitere Beispiele für Seminare im deutsch-französischen Bereich sind:

- › „Die Agrarwirtschaft von morgen: Wie können wir uns an den Klimawandel anpassen?“
- › „Better and less: Wie gelingt nachhaltiger Konsum?“
- › „Theater ohne Grenzen: ToG.ether for Europe“

Sie möchten für Ihre Azubis oder Berufsschüler*innen Mobilitätsprojekte nach Frankreich organisieren? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir unterstützen Sie gerne!



**Frankreich
und Deutschland
müssen wieder
enger miteinander
zusammenrücken**

Ausstellung: „Rose Valland: Auf der Suche nach enteigneter Kunst“

› 22. Januar bis 26. April 2026 im GSI

Die Wanderausstellung „Rose Valland: Auf der Suche nach enteigneter Kunst“ würdigt Rose Vallands entscheidenden Beitrag zur Rettung europäischer Kunstschatze nach dem 2. Weltkrieg und beleuchtet zugleich einen besonderen Aspekt der deutsch-französischen Geschichte. Ihrem unermüdlichen Einsatz ist es zu verdanken, dass schätzungsweise 60.000 Kunstwerke nach Frankreich zurückgebracht werden konnten.

Kommen Sie vorbei und besuchen Sie die Eröffnungsveranstaltung mit **Christiane Köhne, Autorin des Buchs „Briefe an Rose Valland“** am 22. Januar um 18 Uhr.



Foto: Archives du ministère des Affaires étrangères, Frankreich – Musée du Jeu de Paume 209SUP/991-247, 1935

Jubiläumsvortrag: 100 Jahre Friedensnobelpreis Stresemann/Briand „Versailles, Locarno, Genf: Der Weg zum Frieden“

› 22. Januar 2026, 18 Uhr in Lille

1926 – vor hundert Jahren – erhielten Gustav Stresemann und Aristide Briand den Friedensnobelpreis für ihre entscheidende Rolle in der deutsch-französischen Annäherung.

Zum Jubiläum hält die Germanistin Catherine Veuillet einen Vortrag über zentrale Etappen der europäischen Friedensgeschichte nach dem Ersten Weltkrieg: vom Vertrag von Versailles (1919) über die Locarno-Verträge von 1925 bis zur Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund 1926. Im Mittelpunkt stehen das besondere Wirken Stresemanns und Briands sowie ihre gemeinsame Vision eines friedlichen, stabilen Europas.

Kooperationspartner: Association Cologne Lille Erfurt (ACLE) und Freundeskreis Köln Lille.

Stresemann Lecture 2026

› 10. Dezember 2026 in Bonn

Die „Stresemann Lecture“ wird seit 2018 von der Gustav-Stresemann-Stiftung und ihren Partnern jährlich durchgeführt. Sie gedenkt dem Erbe Gustav Stresemanns, der als Außenminister der Weimarer Republik gemeinsam mit seinem Amtskollegen Aristide Briand für die Aussöhnung mit Frankreich 1926 den Friedensnobelpreis erhielt.

2026 jährt sich die Nobelpreisverleihung zum 100. Mal. Aus diesem Anlass wird ein besonderes Augenmerk auf Aristide Briand, seine Persönlichkeit, seine Beziehung zu Stresemann und sein Wirken für die deutsch-französischen Beziehungen geworfen. Die diesjährige Lecture wird von Dr. Jean-Michel Guieu gehalten, Dozent für Zeitgeschichte an der Université Paris 1 (Panthéon Sorbonne).

Dieser Arbeitsbereich des GSI wird durch das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW), den Deutsch-Französischen Bürgerfonds und Erasmus+ gefördert. Zu den weiteren Kooperationspartnern zählen auch

› das Institut Français Bonn

› das Centre Ernst Robert Curtius der Universität Bonn und

› die Deutsch-Französische Gesellschaft Bonn und Rhein-Sieg e. V.



Erasmus+
Neue Perspektiven, Neue Horizonte.



Finanziert von der Europäischen Union

Sicherheit, Frieden und Entwicklung

Sicherheit und Frieden sind die Grundlage für wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung. Dazu stellen wir Fragen wie:

- › Was ist Frieden?
- › Wie lässt sich Frieden bewahren oder nach Kriegen und Konflikten wiederherstellen?
- › Welche Rolle haben dabei Akteure wie die Bundeswehr?
- › Wie lassen sich politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen in anderen Ländern positiv und nachhaltig unterstützen?

Angesprochen werden unter anderem Bundeswehrangehörige im Rahmen des **zivil-militärischen Dialogs** im Netzwerk **Politische Bildung in der Bundeswehr**. Diese Seminare finden auch an Orten mit politisch-historischem Bezug statt.

Auch in **entwicklungspolitischen Feldern** bringen wir Menschen zusammen, die über Strukturen diskutieren, Akteure und deren Rolle kennenlernen und von ganz konkreten Beispielen lernen wollen. Dabei folgt das GSI dem entwicklungspolitischen Bildungskonzept des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Beispiele für unsere Veranstaltungen sind:

Friedensnobelpreis

Im Jahr 2026 feiern wir das **100-jährige Jubiläum des Friedensnobelpreises**, den **Gustav Stresemann** und sein französischer Amtskollege **Aristide Briand** für Ihr Engagement rund um den Vertrag von Locarno und das damit verbundene Bemühen um eine europäische Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg erhielten. Angesichts zunehmender Herausforderungen für Frieden und Sicherheit weltweit, nehmen wir das Jubiläum zum Anlass, um aus historischen und aktuellen Perspektiven

auf Fragen rund um Friedensprozesse und die Bedeutung des Friedensnobelpreises zu blicken.

Ausgezeichnete Hoffnung? – Der Friedensnobelpreis im 21. Jahrhundert

› Termin wird auf der Internetseite bekannt gegeben

In einer Zeit zunehmender sicherheitspolitischer Herausforderungen und globaler Spannungen rückt die Bedeutung des Friedensnobelpreises als moralischer Kompass und internationaler Impulsgeber erneut in den Fokus. Die Veranstaltung soll die historische Entwicklung, das aktuelle Wirkungspotenzial sowie die Frage, welche Werte und politischen Leitlinien der Friedensnobelpreis heute widerspiegelt, beleuchten. Dabei werden sowohl internationale Perspektiven als auch die Rolle zivilgesellschaftlicher Akteure betrachtet und diskutiert, wie der Preis zur Förderung von Frieden, Dialog und globaler Verantwortung beitragen kann.



Bronzemedaille des Friedensnobelpreises 2002 für Präsident Jimmy Carter

Foto: Adam Jones, CC BY-SA 2.0

Sicherheitspolitischer Dialog – zum Frieden

› 16. April und 7. Oktober 2026 im GSI

Frieden, Sicherheit und Demokratie stehen derzeit weltweit auf der Probe. Zunehmende Spannungen zwischen Ost und West, Nationalismus und neoimperiale Bestrebungen, zunehmend autoritäre Regime, weltweite Aufrüstung, hybride Bedrohungen, Cyberangriffe und Desinformation sind nur einige der aktuellen Entwicklungen, die die den weltweiten Frieden und die globale Sicherheitsarchitektur vor Herausforderungen stellen. Unser neues Format widmet sich aktuellen sicherheitspolitischen Themen und beschäftigt sich mit Fragen wie:

- › Wie schaffen wir nachhaltigen Frieden – in Europa und weltweit?
- › Was können wir heute aus den damaligen Friedensprozessen lernen, aus ihren Erfolgen und aus ihren Fehlern?
- › Wie können wir Frieden, Wohlstand und Zusammenarbeit in Europa sichern?
- › Wie lassen sich weltweit Konflikte lösen und Kriege verhindern?
- › Und: Wird es je eine endgültige „Ächtung des Krieges“ geben, wie Aristide Briand sie sich bereits 1928 erhoffte?

Deutschland, Europa und die Welt zwischen Ordnung und Chaos, Regeln und Geopolitik: Eine neue Welt(um)ordnung?

› Mehrere Termine

Regelbasierte Kooperation und Demokratie werden weltweit zunehmend herausgefordert. Insbesondere Russlands neoimperiale Bestrebungen und der Angriffskrieg auf die Ukraine, aber auch die Zunahme autoritärer Führungsstile weltweit und damit einhergehendem Nationalismus, Desinformation und manipulativen Narrativen gehören zu zentralen Herausforderungen. Ebenso stellt die schwindende Führungsrolle der USA die Weltordnung der letzten Jahrzehnte auf den Prüfstand. In politischen und wissenschaftlichen Diskursen ist die Rede

von einer „neuen Welt(um)ordnung“. Angesichts dieser Entwicklungen stellen sich Fragen wie:

- › Wie sieht die Zukunft der regelbasierten Weltordnung aus? Wie lässt sie sich verteidigen, bewahren und weiterentwickeln?
- › Was bedeutet diese „Weltumordnung“ für Europa und die EU? Welche Position sollte und kann Europa in dieser neuen geopolitischen Landschaft ausfüllen?
- › Wie können sich Demokratien gegen zunehmende Herausforderungen von außen und innen erfolgreich zur Wehr setzen? Wie werden Demokratien resilienter? Wie können wir Fake News und Desinformation begegnen?

Vertrauen, Verantwortung, Verteidigung – Deutsche Sicherheitspolitik und Streitkräfte im Wandel

› Mehrere Termine

In einer sich verändernden Weltordnung werden die sicherheitspolitische Rolle und Bedeutung Deutschlands und auch seiner Streitkräfte zunehmend diskutiert und neu gedacht. Im Fokus stehen die Stärkung der Verteidigungsbereitschaft und Resilienz, gerade auch in Zusammenarbeit mit den europäischen Partnern und angesichts neuer, hybrider Bedrohungen, die internationalen Verpflichtungen Deutschlands, aber auch die Frage nach den zugrundeliegenden Werten und Leitlinien des außen- und sicherheitspolitischem Denkens und Handelns Deutschlands in einer sich wandelnden und zunehmend unsicheren Welt. Ebenso dürfen in einer Demokratie innenpolitische Faktoren und gesellschaftliche Akzeptanz nicht außer Acht gelassen werden.

Vielfalt als Stärke: Kulturelle Vielfalt leben und gestalten

› Mehrere Termine

Multilaterale Organisationen wie die NATO und die EU sind nicht nur politische Bündnisse, sondern werden auch als Wertegemeinschaften bei gleichzeitiger kultureller Vielfalt verstanden. Dabei können unterschiedliche nationale Prägungen, Führungskulturen und Kommunikationsstile der Mitgliedsstaaten

durchaus eine Herausforderung für die Wahrung gemeinsamer Grundwerte darstellen. Die Teilnehmenden reflektieren ihre eigenen Erfahrungen und erarbeiten Ansätze zur Förderung interkultureller Kompetenz, Verständigung und Kooperation. Dabei wird das Verständnis für kulturelle Dynamiken vertieft und die Bedeutung demokratischer Werte in einer zunehmend globalisierten Welt gestärkt.

Kulturkonflikte in der Entwicklungsarbeit

› 26. bis 29. Mai und 11. bis 13. Dezember 2026 im GSI

Die staatliche wie nichtstaatliche Entwicklungszusammenarbeit sieht sich weltweit wachsenden Herausforderungen gegenüber. Die finanzielle Ausstattung nimmt ab, der Nationalismus in den reichen Ländern nimmt zu – die Lage ist an vielen Stellen in der Welt prekär. Gleichzeitig dominieren vielfach nach wie vor hierarchische/neokoloniale und ethnozentrische Strukturen und Denkweisen, die eine respektvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe erschweren. In den Seminaren lernen die Teilnehmenden, entsprechende Muster zu erkennen und zu hinterfragen und alternative Herangehensweisen zu entwickeln und anzuwenden. Darüber hinaus vertiefen sie ihre Kenntnisse über die deutsche und internationale Entwicklungszusammenarbeit sowie Akteur*innen, Herausforderungen und Entwicklungen in dem Feld.

15 Jahre „Bonner Netzwerk für Entwicklung“: Global denken, lokal handeln

› 9. Juli 2026

Im Jahr 2026 feiert das „Bonner Netzwerk für Entwicklung“ sein 15-jähriges Bestehen. Als Mitglied im Netzwerk wird das GSI Mitveranstalter der Jubiläumsveranstaltung sein. Das Netzwerk bringt inzwischen rund 100 Organisationen, Vereine, Initiativen und andere Akteur*innen der entwicklungspolitischen Arbeit in Bonn zusammen und stellt ein wichtiges Instrument zur Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements in dem Bereich dar. Die Veranstaltung wird aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen der entwicklungspolitischen Arbeit und mögliche Lösungsansätze diskutieren.

Zwischen Mittelkürzungen und Engagement: Ein Blick auf die deutsche Entwicklungszusammenarbeit

› 14. bis 17. Juni 2026

Die Entwicklungspolitische (Zusammen-)Arbeit steht weltweit auf der Probe. Die Verschiebung politischer Prioritäten in zahlreichen „Geberländern“ und die damit einhergehende Kürzung v. a. finanzieller Mittel stellen staatliche wie nicht-staatliche Arbeit in dem Bereich vor enorme Herausforderungen – mit teils existenziellen Folgen für Menschen im Globalen Süden.

Das Seminar beleuchtet eben jene Entwicklungen und Herausforderungen in der entwicklungspolitischen Arbeit und die daraus resultierenden Folgen im Austausch mit Vertreter*innen staatlicher und nicht-staatlicher Organisationen und diskutiert Lösungen und Perspektiven in dem Bereich.

Die 33. Europäische GSI Sommer-Akademie

› 11. bis 20. September 2026 in Bonn, Luxemburg und Brüssel

Die Europäische Sommer-Akademie ist ein internationaler Treffpunkt politisch interessierter Studierender bzw. junger Berufstätiger. Sie ist ein Ort des lebendigen Austausches über nationale Grenzen, kulturelle Prägungen und berufliche Spezialisierungen hinweg und für eine gemeinsame, friedliche und demokratische Zukunft Europas.

Nach einführenden Workshops führen Exkursionen zu europäischen Institutionen in Luxemburg und Brüssel. Die Teilnehmenden diskutieren Zukunftsperspektiven der EU, darunter geplante Erweiterungen, Reformen der Entscheidungsprozesse, das Verhältnis zu den Nachbarstaaten und die Beziehungen zu weiteren internationalen Akteuren.



Foto: Anna Dubois /UK Department for International Development, CC BY 2.0

UK aid leistet humanitäre Unterstützung für Menschen auf der Flucht aus Myanmar (Burma).

**Kürzungen,
Prioritäten, Folgen –
Entwicklungspolitik
neu bewerten.**

Gerechtigkeit und Partizipation

Dass es in einem Land gerecht zugeht und alle teilhaben können, ist ein wichtiger Baustein für das Zusammenhalten der Gesellschaft. Im GSI thematisieren wir seit Jahren die wichtige Rolle der Zivilgesellschaft in beiden Bereichen: Sei es als Schöffinnen und Schöffen in Gerichtsverfahren oder als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Integrations-Prozessen.

Im Jahr 2026 setzen wir diese Aktivitäten fort, z.B. gefördert durch das [Justizministerium Nordrhein-Westfalen](#), im Rahmen einer Kooperation mit der [Deutschen Vereinigung der Schöffinnen und Schöffen](#), dem [Landesverband NRW \(DVS\)](#) oder mit Seminaren mit Engagierten im Feld der Partizipation. So stärken wir den demokratischen Rechtsstaat und fördern die Teilhabe aller.

Beispiele für unsere Veranstaltungen sind:

Digitalisierung und künstliche Intelligenz in der Strafverfolgung – Polizei, Rechtspflege und Justiz im Umbruch. Chancen und Risiken im technischen Wettlauf um die schlagkräftigsten IT-Lösungen.

› 20. bis 22. Februar 2026 im GSI

Themen sind u. a.: Wie steht es aktuell um die Digitalisierung von Ermittlungs- und Justizbehörden? Was verspricht der Einsatz von KI? Was ist technisch möglich und was ist erlaubt? Welche Rolle kommt dem Menschen bei Strafverfolgung und Rechtsfindung künftig zu? Sind Datensicherheit und Datenschutz noch gewährleistet?



Gerechtigkeit und Zivilgesellschaft stärken



Foto: Midjourney

Gerechtigkeit ist ein wesentliches Element einer demokratischen Gesellschaft.

Die Presse und der Strafprozess – Vorverurteilung des Angeklagten?

› 17. bis 19. April 2026 im GSI

Themen sind u. a. Einführung in die relevanten Grundrechte, Pressefreiheit vs. Allgemeines Persönlichkeitsrecht des Angeklagten, Einblicke in den Alltag eines Mediananwalts, Umgang des Gerichts mit Presseanfragen, Auswirkungen von Berichterstattung auf Schuld und Strafe.

Schuldunfähigkeit – Die seelische Störung im Strafverfahren

› 3. bis 5. Juli 2026 im GSI

Themen sind u. a. Einführung in die rechtlichen Grundlagen von Schuld und Schuldunfähigkeit, die Rolle des Sachverständigen im Strafprozess, rechtliche Folgen von Schuldunfähigkeit, insbesondere Unterbringung im psychiatrischen Krankenhaus oder Entziehungsanstalt.

„Der Staat und die Solidargemeinschaften als Selbstbedienungsladen“ – Wirtschaftskriminalität durch Steuerhinterziehung und Sozialbetrug

› 6. bis 8. November 2026 im GSI

Als Themen werden u. a. im Mittelpunkt stehen: Wirtschaftskriminalität als Branche mit extrem hohem Schadenspotenzial – Cum Ex, Cum Cum, organisierter Versichertenbetrug und ihresgleichen. Wird es den Tätern zu einfach gemacht? Gibt es Rezepte zum Schutz vor diesen Erscheinungsformen der Wirtschaftskriminalität? Wie steht es um die angemessene Ahndung, wie um die Abschöpfung der Gewinne?

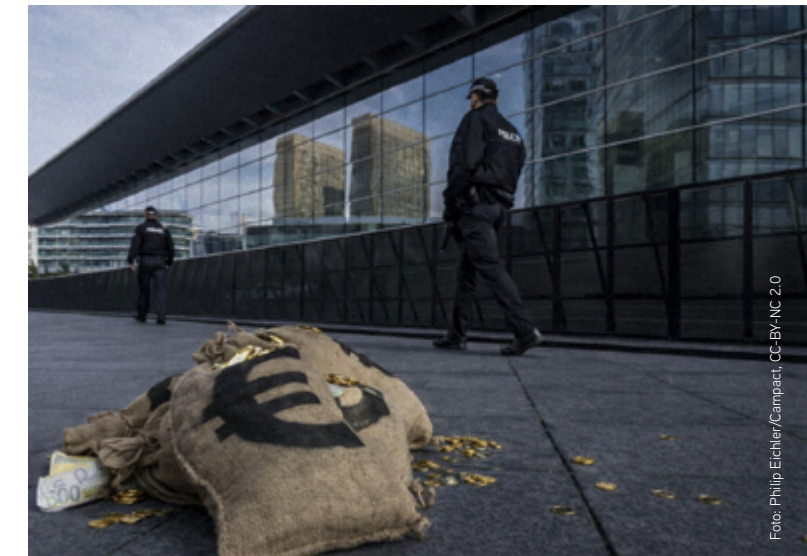


Foto: Philip Eichler/Campact, CC-BY-NC 2.0

Der größte Steuerbetrug der deutschen Geschichte: Cum-Ex- und Cum-Cum-Geschäfte kosteten den Staat Milliarden – während politische Aufklärung und Rückforderung vielfach ausblieben.

Arbeit und Wirtschaft

Wie wollen wir in einer sozialen Gesellschaft gemeinsam leben und gemeinsam arbeiten? Was sind aktuelle und künftige Herausforderungen in der Wirtschafts- und Arbeitswelt, die den Zusammenhalt gefährden könnten? Das GSI setzt zur Beantwortung dieser Fragen auf **politische Bildung vor Ort (mit eigenem Infostand)**, **Fachtagungen** und **Bildungsurlaube/ Bildungsfreistellungen in den Ferien** – mit optionaler Kinderbetreuung.

Beispiele für unsere Veranstaltungen sind:

Wirtschaftswissen akut – „Nur Bares ist Wahres...?!“ – Digitale Währungen: Bitcoin, Krypto und Digitaler Euro

› Mehrere Termine in und um Bonn

In unserem interaktiven Workshop lernen die Teilnehmenden verschiedene Modelle im Bereich Krypto- und digitale Währungen auf ihre Vor- und Nachteile hin kennen. Die anvisierte Einführung eines digitalen Euros hat nicht nur Deutschland, sondern in ganz Europa eine große Debatte über Bargeld, Überwachung und Sicherheit ausgelöst. Mit qualifizierten Informationen an unserem Infostand und Workshopangeboten möchten wir hinter den Hype um Krypto und die Debatte rund um den digitalen Euro schauen.

Wirtschaftswissen akut – Soziales Europa

› Mehrere Termine in und um Bonn

Europa ist in Bewegung. Nicht nur die Europawahlen 2024 haben gezeigt, dass Diskussionen in den Mitgliedsstaaten über die Ziele und den Auftrag der EU zunehmen. Mitunter wird die EU dabei auch gänzlich in Frage gestellt. Was aber kann Europa in der Wirtschafts- und Sozialpolitik leisten? Kann die EU dazu beitragen, dass Europa sozialer wird und Gegensätze überwindet? Wir geben an unserem Stand und bei Informations-Veranstaltungen Antworten und die Möglichkeit zum Austausch.



Foto: Alesia Kozik / Pexels

Bargeld oder Krypto? Bitcoins und Euro als Symbol für aktuelle Debatten um digitale Währungen.

Hybrider Krypto-Talk: Der digitale Euro – Chancen, Herausforderungen und gesellschaftlicher Dialog

› 05. Mai 2026 im GSI

Die Einführung des digitalen Euros ist ein Meilenstein in der Entwicklung des europäischen Währungssystems. Doch welche Auswirkungen hat dies auf Wirtschaft, Verbraucher*innen und die Gesellschaft als Ganzes? Unser hybrider Krypto-Talk bietet eine fundierte Plattform für den Austausch zwischen Expert*innen, Entscheidungsträger*innen und der Öffentlichkeit.

Ob Online-Shopping, kontaktloses Bezahlen oder Kryptowährungen – unser Umgang mit Geld verändert sich rasant. Der geplante digitale Euro wirft viele Fragen auf: Wird er Bargeld ersetzen? Ist er sicher? Und wer profitiert davon?

Im hybriden Krypto-Talk bringen Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft Licht ins Dunkel. Erfahren Sie, wie der digitale Euro funktioniert, welche Chancen und Risiken er mit sich bringt und warum er mehr ist als nur ein technisches Projekt. Diskutieren Sie mit – vor Ort oder online – und gestalten Sie den Blick auf die Zukunft des Geldes aktiv mit!



Workshop „...wer bestimmt eigentlich unsere Wirtschaft?!“

› im September 2026 im GSI

In diesem spannenden zweitägigen Workshop-Format beschäftigen wir uns kritisch mit den Zusammenhängen zwischen Wirtschaft und politischer Macht. Durch Fallstudien zu Lobbyismus und Korruption, kreative Gruppenarbeiten und lebendige Diskussionen entwickeln wir Lösungsansätze gegen Machtmissbrauch und für eine funktionsfähige Wirtschaft. Der Workshop stärkt nicht nur das Verständnis für wirtschaftliche Prozesse, sondern motiviert auch zu aktivem gesellschaftlichen Engagement.

Konfliktfeld Mobilität in Bonn und dem Rhein-Sieg Kreis:



Bildungsurlaub: Ökologie, Freiheit und soziale Gerechtigkeit? – Fahrradseminar

› 6. bis 10. Juli 2026 im GSI

Dieses Fahrradseminar beleuchtet Bonn und den Rhein-Sieg Kreis als Standort in dem das Thema Mobilität stark diskutiert wird. In einer dicht besiedelten Region gilt es ein besonderes Augenmerk auf die Vereinbarkeit von teils hoher Bevölkerungsdichte, Ökologie und sozialer Gerechtigkeit zu legen. Im Rahmen dieser Veranstaltung untersuchen wir, ob und wie diese in Einklang gebracht werden können.



Bildungsurlaub: Nachhaltige Wirtschaft – wünschenswertes Ideal, teilweise Realität oder neues Bürokratie-Monster? (mit Kinderprogramm)

› 19. bis 23. Oktober 2026 im GSI

In diesem fünftägigen Seminar tauchen wir tief ein in die Welt der nachhaltigen Wirtschaft. Wir werden gemeinsam erkunden, was Nachhaltigkeit in der Wirtschaft bedeutet, welche Ideale dahinterstehen und wie die Realität aussieht. Dabei werfen wir einen kritischen Blick auf aktuelle Entwicklungen und diskutieren, ob nachhaltige Wirtschaft ein erstrebenswertes Ziel, eine greifbare Realität oder ein neues bürokratisches Hindernis ist.

Karneval und Politik – Karneval, Wirtschaftsfaktor oder Kommerz?

› 19. Januar 2026 im GSI

Wir widmen uns in diesem Jahr in der Reihe „Politik und Karneval“ den ökonomischen Aspekten des rheinischen Karnevals: Welche Rolle spielt er als Einnahmequelle für Kunst- und Kulturschaffende? Wie werden Tourismus, Gastronomie, Medien oder Handwerk vom Karneval beeinflusst? Und wie bewegen sich professionelle Akteurinnen und Akteure zwischen Brauchtum, Unterhaltung und ökonomischem Druck? Mit Prof. Dr. Silke Schöner, Rheinische Hochschule Köln, Marlies Stockhorst, Präsidentin Festausschuss Bonner Karneval, und Prof. Dr. Frank Überall, Kölnische Rundschau.



Foto: Nicholas Doherty / Unsplash

Wie werden wir fit für die digitale und nachhaltige Gesellschaft?



Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit

Das GSI verschreibt sich dem Ziel der Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Elemente davon finden sich im gesamten Bildungsprogramm. Wir widmen uns in diesem Themenfeld explizit Klima-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsfragen. Wir halten sie für außerordentlich wichtig, um natürliche Lebensgrundlagen zu sichern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern. Dabei setzen wir darauf, dass Menschen Kompetenzen auf- und ausbauen, um...

- › selbst nachhaltiger zu handeln,
- › andere vom nachhaltigen Handeln zu überzeugen und
- › (politische) Strukturen zu mehr Nachhaltigkeit zu schaffen.

Wir betrachten intensiv die natürlichen Lebensgrundlagen, die soziale Nachhaltigkeit und andere Formen nachhaltigen Handelns, wie sie zum Beispiel in den Zielen zur **Nachhaltigen Entwicklung der UN** festgehalten sind.

**Nachhaltigkeit leben.
Zukunft sichern.
Globale Verantwortung
übernehmen.**



GSI – Fakten

Internationales Tagungshaus

Mitten im Bonner Bundesviertel gelegen, ist das GSI ein internationaler Treffpunkt, in dem Menschen sich begegnen und austauschen. Zur Verfügung stehen insgesamt 32 Tagungsräume, vom Stresemann-Saal, in dem bis zu 380 Personen Platz finden, bis zu flexibel anpassbaren Konferenz-, Seminar- und Workshop-Räumen. Die professionelle Tagungstechnik bietet vielfältige Möglichkeiten, für Präsenz-Veranstaltungen ebenso wie für hybride oder reine Online-Formate.

Hotel

Insgesamt 209 Einzel- und Doppelzimmer ermöglichen eine entspannte Nachtruhe im Drei-Sterne-Superior-Hotel des GSI. Für Gäste mit besonderen Anforderungen stehen barrierearme Zimmer zur Verfügung. Die Zimmer können auch unabhängig von Veranstaltungen bei uns gebucht werden.

Restaurant

Teilnehmende von Veranstaltungen, die im GSI stattfinden, wie auch Tagesgäste werden vom Restaurant-Team mit Speisen und Getränken versorgt. Auch zu besonderen Anlässen – etwa Familienfeiern – kann das GSI-Restaurant gebucht werden.

Park

Die GSI-Parkanlage ist auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerischen Versuchsanstalt in Bonn-Friesdorf gestaltet worden und öffnet sich zum Friesdorfer Park, der mit seinem Bestand an besonderen botanischen Exemplaren an diese Vorgeschichte erinnert. Für die Gäste des GSI ist es ein lebendiger Ort zum Schlendern, Durchatmen und Kraftsammeln. Die Haltestelle Max-Löbner-Straße erinnert übrigens ebenso an den ehemaligen Leiter der Versuchsanstalt wie die Stern-Magnolie x loebneri im Park.

Anreise

Das GSI ist mit Bahn, Fahrrad und Auto sehr gut erreichbar. Die Haltestellen Max-Löbner-Straße und Robert-Schuman-Platz sind sehr gut zu Fuß erreichbar. Ein Parkplatz und sichere Fahrradstellplätze stehen zur Verfügung.



Barrierefreiheit

Der barrierefreie Zugang zu allen Angeboten des Hauses ist dem GSI ein wichtiges Anliegen. Deshalb ist z.B. der Zugang zu Seminarräumen, zum Restaurant und zu den Hotel-Zimmern so gestaltet, dass keine Treppen genutzt werden müssen. Bei Bildungsangeboten, die außerhalb des GSI stattfinden, achtet das GSI ebenso auf das Kriterium der Barrierefreiheit.



Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie besondere Bedarfe haben.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Das GSI sieht sich in der Bildungsarbeit den Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung verpflichtet. Das betrifft sowohl die Ressourcen-bewusste Gestaltung des Tagungsbetriebs als auch die Inhalte und Kompetenzen, die bei den Bildungsangeboten vermittelt werden. Bildungsangebote mit BNE-Schwerpunkten sind in der Programmübersicht mit SDG-Symbolen gekennzeichnet.



Kontakt

Gustav-Stresemann-Institut

Langer Grabenweg 68
53175 Bonn

Tel. 0228 81 07 100
info@gsi-bonn.de
www.gsi-bonn.de

Politische Bildung

Tel. 0228 81 07 180
bildung-info@gsi-bonn.de

Für alle anderen Anliegen:

info@gsi-bonn.de